

FAQ zur Qualitätsverbesserung der Tonkanalbelegung

Woher weiß ich, ob ich das Sandmännchen sonntags weiterhin in Sorbisch empfangen kann?

Haushalte, die Fernsehen über einen analogen Kabelanschluss empfangen, müssen handeln. Den analogen Kabelempfang erkennt man an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Programme (ca. 20 bis 30 Fernsehprogramme).

Nicht betroffen sind Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihre Fernsehprogramme digital empfangen. Sie können das sorbische Sandmännchen weiterhin sehen. Wer Satellit oder digitales Kabelfernsehen nutzt, kann in der Regel mehr als 100 Fernsehprogramme empfangen. Auch der Mehrkanalton steht bei diesen Verbreitungswegen zur Verfügung.

Der Digitalempfang ist über verschiedene Wege möglich:

- Satellit (DVB-S, DVB-S2)
- digitales Kabelfernsehen (DVB-C)
- digitales Antennenfernsehen (DVB-T)
- Internetfernsehen (IPTV)

Bei Internetfernsehen (IPTV) handelt es sich um Fernsehen über Internetanschluss via Telefondose. Als Anbieter treten Deutsche Telekom und Vodafone auf. Voraussetzung ist, dass der Anbieter in den Haushalt einen breitbandigen Internetanschluss schalten kann. Das Telekommunikationsunternehmen liefert dann einen speziellen IPTV-Receiver, der mit dem Fernseher zu verbinden ist.

Ich empfangen mein Fernsehprogramm analog über Kabel. Was muss ich tun, um weiterhin das sorbische Sandmännchen empfangen zu können?

Um weiterhin das sorbische Sandmännchen empfangen zu können, bedarf es einer Umstellung auf einen digitalen Verbreitungsweg. Prinzipiell kann auf folgende digitale Empfangswege umgerüstet werden.

Kabelanschluss

Für den Fernsehempfang im digitalen Kabelnetz benötigt man einen digitalen Kabelempfänger. Das ist zum Beispiel ein Fernseher mit eingebautem digitalem Kabelempfang oder ein Kabelreceiver.

An einem Röhrenfernseher kann ein Kabelreceiver vorgeschaltet werden. Dieser wird per SCART-Kabel mit dem Fernseher verbunden. Das Antennenkabel wird mit dem Kabelreceiver verbunden und nicht mehr direkt mit dem Fernseher. Vorteil: Man kann den Röhrenfernseher weiter nutzen. Nachteil: Man hat nun zwei Fernbedienungen, die für den Fernseher und die vom Kabelreceiver. Auf der Fernbedienung des Fernsehers ist der AV-Eingang anzuwählen. Die Fernsehprogramme werden über die Fernbedienung des Kabelreceivers eingestellt.

Es ist darauf zu achten, dass der Bildschirm den Übertragungsstandard für digitales Kabelfernsehen DVB-C bzw. DVB-C2 unterstützt. Der Fernseher wird wie gewohnt mit dem Antennenkabel an die Kabeldose angeschlossen.

Wer einen Bildschirm hat, der das digitale Kabelfernsehen nicht unterstützt, sollte beim Hersteller oder im Fachgeschäft nachfragen, ob das Gerät um- oder aufgerüstet werden kann. Wenn dies nicht möglich sein sollte, bleibt die Möglichkeit, einen Kabelreceiver vorzuschalten.

Bei Erstinbetriebnahme eines Kabelreceivers oder eines Flachbildfernsehers muss ein Sendersuchlauf durchgeführt werden, um die verfügbaren Programme einzulesen. Danach tauchen die Programme automatisch in der Senderliste auf. Die Programme in der Senderliste lassen sich in die gewünschte Reihenfolge bringen und man kann eine Favoritenliste mit seinen Lieblingsprogrammen anlegen.

Satellit

Bei Umrüstung auf Satellitenfernsehen benötigt man eine Satellitenempfangsanlage. Mit Einkabel-Lösungen kann die vorhandene Antennenverkabelung weiter genutzt werden. Sollen mehrere Fernseher an die Satellitenanlage angeschlossen werden, ist allerdings eine sternförmige Neuverkabelung vorzuziehen. Falls Sie zur Miete wohnen, müssen Sie bei Ihrem Vermieter oder Ihrer Hausverwaltung erfragen, ob Sie eine Satellitenantenne installieren dürfen. Für die Installation ist es ratsam, eine Fachfirma zu beauftragen. In Sachen Empfangsgeräte gilt das Gleiche wie beim Kabelfernsehen. Bildschirme mit eingebautem Satellitenempfangstuner – erkennbar an dem Ausstattungsmerkmal DVB-S/DVB-S2 – haben den Vorteil, dass man nur eine Fernbedienung benötigt. Für nicht satellitenempfangstaugliche Fernseher gibt es Satellitenreceiver als Vorschaltgeräte.

DVB-T

Via digitales Antennenfernsehen können zwölf Programme empfangen werden – in Sachsen auch das MDR FERNSEHEN inklusive sorbischem Ton. Das hochauflösende HD-Fernsehen und der Mehrkanalton fehlen bei diesem Empfangsweg. Im Nahbereich des Löbauer Sendeturms reicht oft eine Zimmerantenne. Weiter weg oder in ungünstigen Lagen wird allerdings eine große UHF-Yagi-Antenne benötigt, die über dem Dach angebracht werden sollte. Eine weitere Empfangsvoraussetzung ist ein Flachbildschirm mit eingebautem DVB-T-Empfang oder – für ältere Fernseher – ein DVB-T-Receiver. Eine Empfangsprognose und weitere Informationen zu DVB-T steht zum Nachlesen bereit unter:

www.digitalerrundfunk.de/front_content.php?idcat=9

Wie wird bei den digitalen Empfangswegen der sorbische Ton beim Sandmännchen eingestellt?

Um den sorbischen Ton beim Sonntags-Sandmännchen zu empfangen, muss im Ton-Menü des Flachbildfernsehers bzw. des Digitalreceivers der Tonkanal 2 eingestellt werden. Dieser Tonkanal trägt bei vielen Empfangsgeräten die Bezeichnung „Mis“, „Audiodesc“, „2ch“ oder „Zweikanal“. Da auf diesem Tonkanal bei anderen Sendungen der Hörfilmton für

sehbehinderte Menschen übertragen wird, wird empfohlen, nach dem Sonntags-Sandmännchen zurück auf den Tonkanal 1 zu stellen. Dieser trägt die Bezeichnung „deutsch“, „german“ oder „stereo“.

Die Taste zur Umschaltung der Tonspur ist bei manchen Geräten mit „A/B“, „Ton“, „Opt+“ oder mit einem Lautsprechersymbol gekennzeichnet. Das genaue Vorgehen ist der Bedienungsanleitung der Geräte zu entnehmen.

Bei Receivern des IPTV-Anbieters Deutsche Telekom ist der Wechsel des Tonkanals mit Hilfe der Optionen-Taste möglich, die mit vier Strichen und vier Punkten bedruckt ist. Zuerst ist MDR S-Anhalt einzustellen, dann ist die Optionen-Taste zu drücken und mit den Navigationstasten die Option „Sprache & Ton“ auszuwählen. Mit der OK-Taste bestätigen Sie die Auswahl. Mit Hilfe der Navigationstasten ist der Tonkanal „Audiodeskription“ anzuwählen und mit OK zu bestätigen. Für den sorbischen Ton ist ebenfalls der mit Audiodeskription benannte Tonkanal anzuwählen.